

Federführung:	MOR
Betroffene Referate:	MOR
Projektname:	SUM – Seamless Shared Urban Mobility
Projektstatus:	Projekt
Projektlaufzeit:	01.06.2023 – 31.05.2026
Förderquote:	100 %
Gesamtvolumen:	9,9 Mio. €
Fördersumme LHM:	376.425 €

1. Projektinhalt

1.1 Kurze Beschreibung der Aufgabe:

Förderprogramm: Horizon Europe, Call „Accelerating the deployment of new and shared mobility services for the next decade“ – Horizon CL5-2022-D6-02-04

Das Konsortium unter der Führung des Institut National de Recherche en Informatique et Automatique (INRIA) Sciences du numérique besteht aus insgesamt 30 Partner*innen aus Wissenschaft und Wirtschaft sowie den Städten München, Athen (GR), Jerusalem (IL), Genf (CH) als Leader Living Labs sowie Rotterdam (NL), Krakau (PL), Frederikstad (NO), Larnaca (CY) und Coimbra (PT) als Follower Living Labs. Das Münchner Testfeld besteht aus der TU München, Sixt und der LHM-MOR.

Das übergeordnete Ziel von SUM ist es, in 15 europäischen Städten bis 2026 und in 30 europäischen Städten bis 2030 die Mobilitätswende hin zu neuen Shared Mobility Angeboten zu fördern. Diese sollen in den ÖPNV integriert sein und innovativ, intermodal vernetzt, nachhaltig, sicher, resilient und übertragbar sind. Gleichzeitig sollen diese Angebote für die Nutzer*innen erschwinglich und zuverlässig sowie für die Anbieter*innen tragfähig und wettbewerbsfähig sein. Barrieren zur Umsetzung sollen dabei auf verschiedenen Ebenen abgebaut werden.

Im Münchner Testfeld wird ein innovatives automatisiertes Shared Mobility System getestet. Ziel ist es, eine automatisierte Flotte im Regelbetrieb zu untersuchen und die notwendigen regulatorischen Rahmenbedingungen zu untersuchen und weiterzuentwickeln. Ko-Kreativ mit Anbietern soll dabei ein tragfähiges Modell für innovative Shared Mobility Angebote in München erprobt werden.

1.2 Nutzen für die LHM:

- Entwicklung von wirksamen Maßnahmen zur Erreichung der Ziele der Mobilitätsstrategie 2035 (Klimaneutralität, Modal Shift zu flächenschonenden und emissionsfreien Verkehrsmitteln, Verkehrssicherheit)
- Untersuchung des Nutzens und Entwicklung einer Strategie zur Umsetzung eines flächenhaft verfügbaren, bezahlbaren und nachhaltigen Mobilitätsangebots durch automatisierte Shared Mobility Flotten
- Starke Partnerschaft zwischen TU München, Sixt und der LHM
- Förderung des notwendigen Personals zu 100%

2. Stellenbedarf

VZÄ:	1
Fachbereich / Profitcenter:	GB1.12 / P43512300
Fördervolumen / Personenmonate	38
Aufgaben der Stelle:	

Die wesentlichen Aufgabengebiete dieser Stelle umfassen:

- Koordination und Übernahme der Aufgaben der LHM im Förderprojekt SUM,
- Schnittstelle zwischen dem Projektkonsortium und den betroffenen Dienststellen der LHM
- Projektbegleitende Evaluation (Nutzeranalysen, Fokusgruppenbefragungen, etc.)
- Verantwortung der Einholung und Erstellung notwendiger Beschlüsse und Genehmigungen
- Entwicklung von Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Mobilitätsstrategie der LHM auf Basis der Projektergebnisse.

Raumbedarf:

Der dargestellte zusätzliche Personalbedarf von 1 VZÄ im Projekt soll ab Stellenbeginn im GB1.12 im Verwaltungsgebäude des Mobilitätsreferats am Standort Blumenstraße 28b / 31 eingerichtet werden.

Durch die beantragten Stellen wird also Flächenbedarf für voraussichtlich 1 Arbeitsplätze ausgelöst. Diese können aus Sicht des Mobilitätsreferats nur durch vorübergehende Nachverdichtung am Standort Blumenstraße 28b / 31 untergebracht werden.

Durch die beantragte Stelle wird Flächenbedarf ausgelöst. Der Arbeitsplatzbedarf kann aus Sicht des Mobilitätsreferats in den bereits zugewiesenen Flächen dauerhaft untergebracht werden. Es wird daher kein zusätzlicher Büroraumbedarf beim Kommunalreferat angemeldet.

3. Finanzielle Auswirkungen

Produktzuordnung:	P43512300 / Strategie, Bezirksmanagement und Projektentwicklung
--------------------------	---

Zweck des Vorhabens:

Das Förderprojekt SUM ist ein aktiver Beitrag zur Förderung der Automatisierung und Vernetzung der Shared Mobility Angebote und damit auch ihrer möglichen Rolle und Attraktivität als Alternative zum motorisierten Individualverkehr. Dabei wird nicht nur der Betrieb einer derartigen automatisierten und vernetzten Flotte getestet, sondern gleichzeitig werden anhand der Umsetzung die rechtlichen Rahmenbedingungen beleuchtet, bei Bedarf Empfehlungen zur Anpassung abgeleitet und Finanzierungsmodelle beleuchtet. Es adressiert damit die Ziele der Mobilitätsstrategie zur Klimaneutralität, Verkehrssicherheit und dem Modal Shift hin zu einer emissionsfreien und flächeneffizienten Mobilität.

Hinweis zur Kostentransparenztabelle:

Die indirekten Kosten (Overhead – siehe Punkte 3.3.2) werden pauschal in Höhe von 25 Prozent auf die anrechenbaren direkten Kosten erstattet, v.a. Personalkosten. Ausgenommen sind Kosten für Unteraufträge und für Finanzhilfen zur Unterstützung Dritter. Aufgrund dieser Pauschale werden höhere Erträge erzielt als durch Personal- und Sachmittelausgaben direkt anfallen

In der Kostentransparenztabelle werden vereinfacht die Erlöse / Aufwendungen wie folgt dargestellt:

Personalkosten = städtische Jahresmittelbeträge

Sachkosten = Arbeitsplatzkosten, Ersteinrichtungskosten und Sachmittel (ohne Overhead)

Erträge = Personal- und Sachkosten x Förderquote

3.1 Erträge

Haushaltsjahr	Erstattungen (Projektantrag)	Erträge (Kostenfinanztabelle)	HH-Zeilen- zuordnung
2023	73.194 €	63.415 €	2
2024	125.475 €	106.510 €	2
2025	125.475 €	106.510 €	2
2026	52.281 €	45.096 €	
Summe	376.425 €	321.531 €	

3.2.1 konsumtive Aufwendungen (Personal)

Haushaltsjahr	Personalkosten (Projektantrag)	Personalkosten (JMB)
2023	55.994 €	58.748 €
2024	100.475 €	100.710 €
2025	100.475 €	100.710 €
2026	19.150 €	41.963 €
Summe	276.094 €	302.130 €

Hinweis:

Diese Differenz ist auf die durch das Personal- und Organisationsreferat stadtweit vorgegebenen Jahresmittelbeträge, die höher liegen als die hier tatsächlich anfallenden Aufwendungen für Personal, zurückzuführen. Bei der Einstellung des hier geforderten Personals wird seitens der Landeshauptstadt München auf die Einhaltung der Förderrichtlinien und somit des förderfähigen Höchstsatzes geachtet.

3.2.2 konsumtive Aufwendungen (Sachmittel)

Haushaltsjahr	Erstein- richtungs- kosten (Z. 11)	Arbeitsplatz- kosten (Z. 13)	Overhead- kosten	Sachmittel (konsumtiv)	HH-Zeilen- zuordnung
2023	2.000 €	467 €	15.000 €	2.200 €	13
2024		800 €	20.000 €	5.000 €	13
2025		800 €	20.000 €	5.000 €	13
2026		333 €	20.000 €	2.800 €	13
Summe	2.000 €	2.400 €	75.000 €	15.000 €	

3.3 investive Auszahlungen

Haushaltsjahr	Sachmittel (investiv)	HH-Zeilenzuordnung
Summe		0

Federführung:	MOR
Betroffene Referate:	MOR; KR; RIT
Projektname:	DeineStadt – Nutzer*innenzentrierte Entwicklung und Erprobung eines partizipativen Tools zur spielerischen Förderung von interaktiver und datengetriebener Planung in Kommunen
Projektstatus:	Projekt
Projektlaufzeit:	01.10.2024 – 30.09.2026
Förderquote:	100 %
Gesamtvolumen:	1.585.627,84 €
Fördersumme LHM:	226.000 €

1. Projektinhalt

1.1 Kurze Beschreibung der Aufgabe:

Förderprogramm: Richtlinie zur Förderung von Projekten zum Thema „Die digitale Kommune: Interaktive, partizipative und datengetriebene Planungsprozesse unterstützen“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF).

Das Projektkonsortium bestehend aus der Landeshauptstadt München, der Technischen Universität Darmstadt, der High Vision GmbH und der wer denkt was GmbH als Konsortialführerin plant ein Forschungsvorhaben zur Kombination von konsultativer Bürgerbeteiligung innerhalb eines 3D-Computerspiels mit Daten des Digitalen Zwillings der LHM.

Die LHM ist federführend durch das MOR vertreten und wird unterstützt durch das Kommunalreferat (KR) und das IT-Referat mit den Grundlagen des Digitalen Zwillings.

Im Vorhaben DeineStadt soll nutzer*innenzentriert ein partizipatives Tool zur Simulation von Planungsvorhaben im Rahmen der 3D-Stadtumgebung des Digitalen Zwillings entwickelt werden.

Als konkretes Planungsvorhaben wird ein geeignetes stadt- und verkehrsplanerisches Planungsprojekt in München gewählt. Das Spiel wird darauf aufbauend als Simulation entwickelt, in der Nutzer*innen beispielsweise mit verschiedenen Verkehrsmitteln das Planungsareal erkunden können.

Es ermöglicht somit ein explizites Feedback zur Planungssimulation und die Erfassung typischer Verhaltensweisen, Bewegungsmuster und Bedarfe der Nutzenden.

Im Rahmen zweier Nutzerstudien soll evaluiert werden, inwieweit sich dieser neuartige Ansatz in der digitalen Beteiligung zur Aktivierung bisher in klassischen Beteiligungsverfahren unterrepräsentierten Gruppen wie jene der Jugendlichen und jungen Erwachsenen eignet.

Die Herausforderung und Innovation besteht dabei in der Verknüpfung von detaillierten 3D-Daten des Digitalen Zwillings der LHM mit dem spielerischen Ansatz eines Serious Games im Kontext der Onlinepartizipation. Geodaten werden somit einerseits zur adäquaten Visualisierung genutzt, sie bilden aber darüber hinaus die Grundlage eines zu entwickelnden Serious Games.

Das Ergebnis des Forschungsvorhabens ist ein praxiserprobter Demonstrator, der

interaktive, spielerische Planungsszenarien in einer 3D-Stadtumgebung (Digital Twin) ermöglicht. Er wird im Rahmen eines Bürgerbeteiligungsverfahrens innerhalb der Projektlaufzeit in der Landeshauptstadt München eingesetzt und die Übertragbarkeit auf kleinere Kommunen untersucht.

1.2 Nutzen für die LHM:

- **Weiterentwicklung der Einsatzmöglichkeiten des Digitalen Zwilling**
Im Vergleich zu bereits existierenden Lösungen der (digitalen) Bürgerbeteiligung bringt die Kombination aus Gamification und Digitalem Zwilling entscheidende Vorteile und Innovationen mit sich: Die Planvorhaben und -varianten werden nicht „nur“ im digitalen Raum abgebildet und erlebbar gemacht, sondern können spielerisch erfahren werden. Dies stellt eine aktuell für München interessante Weiterentwicklung des Digitalen Zwilling dar, da sie über die reine Visualisierung von Planungsvarianten hinausreicht.
Technisch betrachtet können mit dem Tool weitaus mehr und qualitativ bessere Datenpunkte generiert werden, als dies bei "klassischer" Bürgerbeteiligung möglich ist, indem nicht nur Meinungen von Bürger*innen abgefragt, sondern bspw. auch Bewegungsmuster erfasst werden können.
- **Beteiligung unterrepräsentierter Zielgruppen in der Stadt- und Verkehrsplanung**
Zentral ist hierbei der Mehrwert des Spielspaß und die damit einhergehende Erreichbarkeit von unterrepräsentierten Zielgruppen. Gerade die Gruppe der Jugendlichen und jungen Erwachsenen stellt eine schwer zu erreichende Zielgruppe für Fragen der Stadt- und Verkehrsplanung dar. Die erarbeiteten Ergebnisse betreffen aber deren Zukunft in der Stadt und ihres Wohnumfeldes.
- **Langfristige Chance für eine konstruktive Planungskommunikation**
Das Mobilitätsreferat hat den Auftrag, die Menschen bei der Mobilitätswende mitzunehmen. Der spielerische Ansatz ermöglicht leichter Perspektivwechsel und eine spielerische, positiv konnotierte Auseinandersetzung mit dem Planungsgegenstand. Gerade in der von Verzichtsdiskussionen und Verteilungskonflikten im öffentlichen Raum geprägten zukünftigen Debatte könnte mit den Projektergebnissen ein konstruktiver Gegenpart geschaffen werden, der v.a. die junge Generation anspricht.
- **Übertragbarkeit auf weitere verkehrsplanerische Fragestellungen**
Der Einsatz eines webbasierten Tools, das einen spielerischen Ansatz in Kombination mit dem Digitalen Zwilling der LHM als Methode für Beteiligungsverfahren darstellt, könnte bei vielfältigen weiteren Verfahren der Öffentlichkeitsbeteiligung in der LHM zum Einsatz kommen. Gerade im Bereich der Verkehrsplanung stehen eine Vielzahl von Planungen an, die sich dieses Tool zunutze machen könnten, sei es im Bereich des ÖV-Ausbaus, der weiteren Stärkung des Radverkehrs sowie der jüngst vom Stadtrat beschlossenen Fußverkehrsstrategie.
- **Ansprache unterrepräsentierter Zielgruppen – auch in anderen Beteiligungsverfahren**
Auch im Bereich der Stadtsanierung gibt es immer wieder Beteiligungsverfahren, die sich gezielt an unterrepräsentierte, aber relevante Zielgruppen für die künftige Stadtteilentwicklung richten, die durch spielerische Ansätze gezielt in die Diskussion um die weitere Entwicklung des Stadtviertels, des öffentlichen Raums niedrigschwellig bzw. alternativ zu bestehenden Formaten angesprochen und eingebunden werden könnten.
- **Verwendung des Tools zur Erweiterung und Bereicherung bestehender Sonderformate**
Die Generation der Jugendlichen stellt immer wieder eine schwer zu gewinnende Zielgruppe für klassische Beteiligungsverfahren dar. Die LHM hat deswegen schon immer ein Augenmerk auf zielgruppenadäquate Sonderformate wie Schulwettbewerbe

oder jugendgerechte Workshops gelegt. Ein Gamification-Tool könnte künftig in diese Sonderformate integriert werden und somit einen zusätzlichen Teilnahmeanreiz darstellen.

• **Replikationsfähigkeit auf andere Kommunen**

Der GeodatenService (Kommunalreferat) schafft wesentliche Datengrundlagen, die auch in anderen Städten vorhanden sind (z.B. Daten der Befliegung, hochaufgelöste Daten von Straßenbefahrungen, detaillierte Drohnen-Aufnahmen, Ableitung weiterführender Informationen hieraus uvm.). Werden diese Daten als Grundlage verwendet, kann die Replizierbarkeit einer Gamification-Lösung für andere Städte und Kommunen beurteilt und dargestellt werden. Zugleich können Alternativszenarios aufgesetzt werden, wenn die Lösung auf die Partnerstadt Griesheim übertragen wird und dabei ggf. erforderliche Datengrundlagen (aufgrund der Möglichkeiten einer kleineren Kommune) nicht zur Verfügung stehen. Durch die Vernetzung der Landeshauptstadt München (und konkret auch des GeodatenService München) im Deutschen Städtetag können diese Ergebnisse mit weiteren Städten und Kommunen geteilt werden.

2. Stellenbedarf

VZÄ:	1
Fachbereich / Profitcenter:	RL-Stab2 (0,5 VZÄ) / P43111000 GB1.4 (0,5 VZÄ) / P43512300
Fördervolumen / Personenmonate	32

Aufgaben der Stelle:

Die wesentlichen Aufgabengebiete dieser Stelle umfassen:

- Übernahme der Projektaufgaben wie in der Vorhabensbeschreibung dargestellt
- Einbindung weiterer zu beteiligender Fachdienststellen der LHM
- Bereitstellung von Daten des Digitalen Zwillings der LHM durch und in Abstimmung mit dem Kommunalreferat und dem IT-Referat.
- Einbringung eines Anwendungsfalls z.B. die Altstadt für Alle oder ein vergleichbares Planungsvorhaben für die Entwicklung eines Serious Games
- Verantwortung für die Verknüpfung des Forschungsvorhabens mit einem partizipativen Praxisbezug und Durchführung partizipativer Verfahren mit dem entwickelten Gamification-Tool
- Identifikation und Bereitstellung von vorhandenem Datenmaterial
- Erhebung und Aufbereitung weiterer notwendiger Daten
- Erprobung und Evaluation der entwickelten Methoden, Konzepte und Tools

Zusätzliches Personal im Geodatenservice (Kommunalreferat) ist derzeit nicht erforderlich.

Raumbedarf:

Der dargestellte zusätzliche Personalbedarf von 1 VZÄ im Projekt soll ab Stellenbeginn im RL-Stab2 und GB1.4 im Verwaltungsgebäude des Mobilitätsreferats am Standort Implerstraße 9 und Blumenstraße 28b / 31 eingerichtet werden.

Durch die beantragten Stellen wird also Flächenbedarf für voraussichtlich 2 Arbeitsplätze ausgelöst. Diese können aus Sicht des Mobilitätsreferats nur durch vorübergehende Nachverdichtung am Standort Implerstraße 9 und Blumenstraße 28b / 31 untergebracht werden.

Durch die beantragte Stelle wird Flächenbedarf ausgelöst. Der Arbeitsplatzbedarf kann aus

Sicht des Mobilitätsreferats in den bereits zugewiesenen Flächen dauerhaft untergebracht werden. Es wird daher kein zusätzlicher Büroraumbedarf beim Kommunalreferat angemeldet.

3. Finanzielle Auswirkungen

Produktzuordnung:	P43111000 / Overhead P43512300 / Strategie, Bezirksmanagement und Projektentwicklung
--------------------------	---

Zweck des Vorhabens:

Das Förderprojekt DeineStadt ist ein aktiver Beitrag zur Unterstützung der Ziele der Mobilitätsstrategie 2035. Durch seinen innovativen Ansatz unter Nutzung des Digitalen Zwillings der LHM in Verbindung mit einem innovativen spielerischen Ansatz wird ein neues Tool erprobt, mit dem komplexe Beteiligungsprozesse besser verstanden und optimiert für die Planung genutzt werden können. Gerade die stark von Nutzungskonflikten um den öffentlichen Raum geprägten öffentlichen Diskussion erfährt somit eine neue kommunikative Dimension mit der Zielsetzung, dass der spielerische Ansatz dazu beitragen kann, polarisierte Debatten der Verkehrswende aufzubrechen und v.a. die Zukunftsperspektiven der jungen Generation in die Stadt- und Verkehrsplanung intensiver einzubinden.

Es adressiert damit die Ziele der Mobilitätsstrategie zur Klimaneutralität, Verkehrssicherheit und dem Modal Shift hin zu einer emissionsfreien und flächeneffizienten Mobilität, indem es die Durchsetzbarkeit, Umsetzung und Wirksamkeit von Maßnahmen innovativ unterstützt.

Ziel ist es, mit dem Partizipations-Tool ein konkretes Produkt zum Einsatz in deutschen Kommunen zu entwickeln. Das im Vorhaben adressierte Anwendungsfeld der partizipativen Stadtplanung mittels eines Simulationsspiels stellt dazu ein Paradebeispiel für Serious Games dar.

Hinweis zur Kostentransparenztabelle:

Die indirekten Kosten (Overhead – siehe Punkte 3.3.2) werden pauschal in Höhe von 25 Prozent auf die anrechenbaren direkten Kosten erstattet, v.a. Personalkosten. Ausgenommen sind Kosten für Unteraufträge und für Finanzhilfen zur Unterstützung Dritter. Aufgrund dieser Pauschale werden höhere Erträge erzielt als durch Personal- und Sachmittelausgaben direkt anfallen

In der Kostentransparenztabelle werden vereinfacht die Erlöse / Aufwendungen wie folgt dargestellt:

Personalkosten = städtische Jahresmittelbeträge

Sachkosten = Arbeitsplatzkosten, Ersteinrichtungskosten und Sachmittel (ohne Overhead)

Erträge = Personal- und Sachkosten x Förderquote

3.1 Erträge

Haushaltsjahr	Erstattungen (Projektantrag)	Erträge (Kostenfinanztabelle)	HH-Zeilen- zuordnung
2024	81.500 €	97.051 €	2
2025	82.000 €	113.510 €	2
2026	60.500 €	80.133 €	2
Summe	224.000 €	290.694 €	

3.2.1 konsumtive Aufwendungen (Personal)

Haushaltsjahr	Personalkosten (Projektantrag)	Personalkosten (JMB)
2024	79.500 €	92.318 €
2025	70.000 €	100.710 €
2026	56.500 €	75.533 €
Summe	206.000 €	268.560 €

Hinweis:

Diese Differenz ist auf die durch das Personal- und Organisationsreferat stadtweit vorgegebenen Jahresmittelbeträge, die höher liegen als die hier tatsächlich anfallenden Aufwendungen für Personal, zurückzuführen. Bei der Einstellung des hier geforderten Personals wird seitens der Landeshauptstadt München auf die Einhaltung der Förderrichtlinien und somit des förderfähigen Höchstsatzes geachtet.

3.2.2 konsumtive Aufwendungen (Sachmittel)

Haushaltsjahr	Ersteinrichtungs-kosten (Z. 11)	Arbeitsplatz-kosten (Z. 13)	Overhead-kosten	Sachmittel (konsumtiv)	HH-Zeilen-zuordnung
2024	2.000 €	733 €	0 €	2.000 €	13
2025		800 €	0 €	12.000 €	13
2026		600 €	0 €	4.000 €	13
Summe	2.000 €	2.133 €	0 €	18.000 €	

3.3 investive Auszahlungen

Haushaltsjahr	Sachmittel (investiv)	HH-Zeilenzuordnung
Summe	0	

Federführung:	MOR
Betroffene Referate:	MOR
Projektname:	metaCCaze – Flexibly adapted MetalInnovations, use cases, collaborative business and governance modelst o accelerate deployment of smart and shared Zero Emission mobility for passengers and freight
Projektstatus:	Projekt
Projektlaufzeit:	01.01.2024 – 31.12.2027
Förderquote:	100 %
Gesamtvolumen:	25,3 Mio. €
Fördersumme LHM:	1.641.287,50 €

1. Projektinhalt

1.1 Kurze Beschreibung der Aufgabe:

Förderprogramm: Horizon Europe Call „Co-designed smart systems and services for user-centred shared zero-emission mobility of people and freight in urban areas (2Zero, CCAM and Cities' Mission)“ - HORIZON-MISS-2023-CIT-01-01

Das Konsortium unter der Koordination der Bable GmbH besteht aus insgesamt 43 Partner*innen aus Wissenschaft, Wirtschaft und europäischen Netzwerken (ERTICO) sowie den Städten München, Amsterdam (NL), Limasol (CY) und Tampere (FI) als Living Labs sowie Athen (GR), Mailand (IT), Paris-Poissy (FR), Krakau (PL), Gonzo (MT) und Miskolc (HU) als Follower Living Labs.

Das Münchner Testfeld besteht neben der LHM, vertreten durch das MOR, aus der TU München, DB Schenker AG, stadtraum – Gesellschaft für Raumplanung, Städtebau & Verkehrstechnik mbH, B4B Logistics UG und Smart City System Parking Solutions GmbH. Die DB Connect GmbH unterstützt das Vorhaben mit einem Letter of Intent.

Auf Seiten der LHM wird das Vorhaben weiter von den AWM und der P+R GmbH begleitet und unterstützt.

Die Vision von metaCCAZE ist es, den Einsatz innovativer Systeme zu beschleunigen, die emissionsfreie / elektrifizierte, automatisierte und vernetzte Mobilität und die entsprechende Infrastruktur integriert betrachten.

Im Rahmen von Reallaboren in zehn europäischen Städten werden verschiedene Lösungen und Angebote automatisierter und vernetzter Mobilität und die damit verbundene Infrastruktur für den Personen- und Wirtschaftsverkehr entwickelt und pilotiert.

Das Münchner Reallabor ist auf die Themenbereiche Wirtschaftsverkehr und dynamisches Flächenmanagement von öffentlichem (Park-)Raum fokussiert.

Ausgehend von Zielen des Beschlusses „Mobilitätsstrategie 2035 - Einstieg in die Teilstrategie Wirtschaftsverkehr – Urbane Logistik“ der Vollversammlung des Stadtrats der LHM vom 01.02.2023 sollen in München 2-3 Logistik-Hubs zur emissionsarmen, flächenschonenden Logistik ähnlich dem aktuell in der Umsetzung befindlichen Logistik-Hub am Viehhof umgesetzt werden. Durch die Projektpartner*innen aus dem Logistikbereich, welche die gesamte Lieferkette umfassen und einen ersten Betrieb abbilden können sowie einem Ko-Kreativen Ansatz zur Planung der Hubs in Abstimmung mit den Gremien zum Wirtschaftsverkehr der LHM wird eine bedarfoptimierte Lösung angestrebt. Ziel ist eine emissionsfreie urbane Logistik mit einer Belieferung mit innovativen Lastenradlösungen auf der letzten Meile.

Im Rahmen des dynamischen Flächenmanagements soll auf Basis einer fundierten

digitalisierten Datenbasis des Parkraumangebots ein Kommunikations- (auf Basis von Geofencing) und Buchungssystem implementiert und getestet werden. Ziel ist eine optimierte Flächennutzung an Ladeinfrastruktur und von Parkständen und Zonen für Laden, Leisten und Liefern und Shared Mobility.

1.2 Nutzen für die LHM:

- Entwicklung von wirksamen Maßnahmen zur Erreichung der Ziele der Mobilitätsstrategie 2035 und der Strategien zur Urbanen Logistik und Shared Mobility (Klimaneutralität, Modal Shift zu flächenschonenden und emissionsfreien Verkehrsmitteln, Verkehrssicherheit)
- Ausbau des europaweiten Austauschs zu den Themenfeldern Urbane Logistik und Digitalisierung
- Geförderte Umsetzung von 2-3 Logistik Hubs
- Starke Partnerschaft von Wissenschaft, Logistikunternehmen und Partner*innen zur Umsetzung von Smart City Lösungen
- Förderung des notwendigen Personals zu 100%

2. Stellenbedarf

VZÄ:	2
Fachbereich / Profitcenter:	GB1 / P43512300
Fördervolumen / Personenmonate	100

Aufgaben der Stelle:

Die wesentlichen Aufgabengebiete dieser Stelle umfassen:

- Übernahme der Projektaufgaben wie in der Vorhabensbeschreibung dargestellt
- Einbindung weiterer zu beteiligender Fachdienststellen der LHM
- Planung und Umsetzung der Logistik Hubs und Begleitung des Betriebs
- Schnittstelle zu den relevanten Stakeholdern der urbanen Logistik
- Planung und Umsetzung von dynamisch nutzbaren / buchbaren Stellplätzen für Logistik und Shared Mobility inkl. der notwendigen Vernetzung mit den relevanten digitalen Anwendungen (MDAS, Digitaler Zwilling) der LHM
- Kommunikation der Standorte
- Identifikation und Bereitstellung von vorhandenem Datenmaterial
- Erhebung und Aufbereitung weiterer notwendiger Daten
- Evaluation und Monitoring der entwickelten Methoden, Konzepte und Tools
- Aufbereitung der Projektergebnisse und Überführung der wirksamen Maßnahmen in die betroffenen Teilstrategien der Mobilitätsstrategie 2035

Raumbedarf:

Der dargestellte zusätzliche Personalbedarf von 2 VZÄ im Projekt soll ab Stellenbeginn im GB1 im Verwaltungsgebäude des Mobilitätsreferats am Standort Blumenstraße 28b / 31 eingerichtet werden.

Durch die beantragten Stellen wird also Flächenbedarf für voraussichtlich 2 Arbeitsplätze ausgelöst. Diese können aus Sicht des Mobilitätsreferats nur durch vorübergehende Nachverdichtung am Standort Blumenstraße 28b / 31 untergebracht werden.

Durch die beantragte Stelle wird Flächenbedarf ausgelöst. Der Arbeitsplatzbedarf kann aus Sicht des Mobilitätsreferats in den bereits zugewiesenen Flächen dauerhaft untergebracht werden. Es wird daher kein zusätzlicher Büroraumbedarf beim Kommunalreferat angemeldet.

3. Finanzielle Auswirkungen

Produktzuordnung: P43512300 / Strategie, Bezirksmanagement und Projektentwicklung

Zweck des Vorhabens:

Im Rahmen des Förderprojekts metaCCaze werden Maßnahmen entwickelt, welche direkt die Ziele Klimaneutralität, Modal Shift zu emissionsfreien Verkehrsmitteln und die Vision Zero der Mobilitätsstrategie 2035 adressieren.

Mit der Einrichtung von zwei bis drei Logistik-Hubs ähnlich dem aktuell in Umsetzung befindlichen am Viehhof werden wesentliche Schnittstellen für eine klimaneutrale und flächeneffiziente Logistik nicht nur auf der letzten Meile, sondern auch für die Beschickung geschaffen. Dies wird durch die Einbindung von Logistikpartner*innen, welche die komplette Lieferkette abbilden können, im Projekt ermöglicht. So entsteht ein auch digital verbundenes Netz an lokalen Logistik-Umschlagsorten, die eine Zustellung mit Lastenrädern auf der letzten Meile von Paketen bis Stückgut und Palettenware auf der letzten Meile ermöglichen. Die Belieferung soll ebenfalls klimaneutral erfolgen.

Neben den Logistik-Hubs wird die Digitalisierung des öffentlichen Parkraumangebots weiter vorangetrieben. Um diesen knappen Raum optimal nutzen zu können werden Lösungen zur Digitalisierung, Belegungserfassung und Buchbarkeit von Stellplätzen für Laden / Leisten / Liefern und Shared Mobility Angeboten erprobt.

Durch den Projektpartner TU München werden die Wirkungen der Hubs auch simulativ abgebildet und untersucht sowie ein innovatives Verkehrsmittel zur Verbindung und Nutzung der Logistik-Hubs erprobt.

Hinweis zur Kostentransparenztabelle:

Die indirekten Kosten (Overhead – siehe Punkte 3.3.2) werden pauschal in Höhe von 25 Prozent auf die anrechenbaren direkten Kosten erstattet, v.a. Personalkosten. Ausgenommen sind Kosten für Unteraufträge und für Finanzhilfen zur Unterstützung Dritter. Aufgrund dieser Pauschale werden höhere Erträge erzielt als durch Personal- und Sachmittelausgaben direkt anfallen

In der Kostentransparenztabelle werden vereinfacht die Erlöse / Aufwendungen wie folgt dargestellt:

Personalkosten = städtische Jahresmittelbeträge

Sachkosten = Arbeitsplatzkosten, Ersteinrichtungskosten und Sachmittel (ohne Overhead)

Erträge = Personal- und Sachkosten x Förderquote

3.1 Erträge

Haushaltsjahr	Erstattungen (Projektantrag)	Erträge (Kostenfinanztabelle)	HH-Zeilenzuordnung
2024	268.908 €	252.520 €	2
2025	739.460 €	648.520 €	2
2026	339.460 €	248.520 €	2
2027	268.908 €	226.520 €	
Summe	1.616.736 €	1.376.080 €	

3.2.1 konsumtive Aufwendungen (Personal)

Haushaltsjahr	Personalkosten (Projektantrag)	Personalkosten (JMB)
2024	140.908 €	201.420 €
2025	211.460 €	201.420 €
2026	211.460 €	201.420 €
2027	162.908 €	201.420 €
Summe	726.736 €	805.680 €

Hinweis:

Diese Differenz ist auf die durch das Personal- und Organisationsreferat stadtweit vorgegebenen Jahresmittelbeträge, die höher liegen als die hier tatsächlich anfallenden Aufwendungen für Personal, zurückzuführen. Bei der Einstellung des hier geforderten Personals wird seitens der Landeshauptstadt München auf die Einhaltung der Förderrichtlinien und somit des förderfähigen Höchstsatzes geachtet.

3.2.2 konsumtive Aufwendungen (Sachmittel)

Haushaltsjahr	Ersteinrichtungs-kosten (Z. 11)	Arbeitsplatz-kosten (Z. 13)	Overhead-kosten	Sachmittel (konsumtiv)	HH-Zeilen-zuordnung
2024	4.000 €	1.600 €	82.500 €	45.500 €	13
2025		1.600 €	82.500 €	445.500 €	13
2026		1.600 €	82.500 €	45.500 €	13
2027		1.600 €	82.500 €	23.500 €	13
Summe	4.000 €	6.400 €	330.000 €	560.000 €	

3.3 investive Auszahlungen

Haushaltsjahr	Sachmittel (investiv)	HH-Zeilenzuordnung
Summe		0

Federführung:	MOR
Betroffene Referate:	MOR;
Projektname:	TRIMM – Transformation für resiliente, innovative Mobilitätsfinanzierung in Metropolregionen
Projektstatus:	Projektskizze, 1. Stufe des zweistufigen Antragsverfahrens
Projektlaufzeit:	Voraussichtlich 01.03.2024 – 28.02.2029
Förderquote:	100 %
Gesamtvolumen:	Ca. 6,2 Mio. €
Fördersumme LHM:	Ca. 840.000 €

1. Projektinhalt

1.1 Kurze Beschreibung der Aufgabe:

Förderprogramm: FONA "Nachhaltige Mobilität in regionalen Transformationsräumen" des BMBF, Projektskizze (1. Stufe eines zweistufigen Antragsverfahrens)

Das Konsortium unter der Koordination der MVV besteht aus den Partner*innen TU München, SWM und LHM-MOR. Ergänzt werden soll das Konsortium durch die Partner*innen von Mobile Zukunft München (MZM) als assoziierte Partner*innen, darunter der Freistaat Bayern, Münchner Industrieunternehmen mit BMW und Siemens und die IHK für München und Oberbayern.

Das übergeordnete Ziel von TRIMM ist es, ein transformatives Leitbild zur nachhaltigen Mobilität für den Großraum München zu schaffen und innovative Finanzierungskonzepte für Mobilitätsangebote zu entwickeln und zu erproben.

Um dies zu erreichen, wird unter Berücksichtigung verschiedener Planungs- und Handlungsebenen und dem Zusammenspiel aus Stadt und Region eine zielgerichtete Mehrebenen-Governance-Strategie erarbeitet. Dabei wird TRIMM von der Allianz MZM unterstützt. In einem kooperativen Prozess zwischen Öffentlicher Hand, Wirtschaft und Wissenschaft sowie mittels Bürger*innenbeteiligung werden Rahmenbedingungen und Nachhaltigkeitsziele des Leitbilds erarbeitet. Dieser gesamtgesellschaftliche Dialog unterstützt die Identifizierung von Entwicklungspotenzialen für nachhaltige Mobilität in der Region.

Transformative Forschungsansätze kommen in TRIMMs Reallabor zu tragen, in welchem grundsätzliche, flächendeckende Lösungen für eine dauerhaft bedarfsgerechte Mobilitätsfinanzierung erprobt werden. Es werden u.a. konkrete Instrumente zur Schließung der Finanzierungslücke des öffentlichen Nahverkehrs im Mobilitätsraum München auf ihre Umsetzbarkeit und Zielführung analysiert und bewertet. Dabei werden verschiedenste Varianten der Finanzmittelbereitstellung und Finanzmittelverwendung betrachtet und gegenübergestellt. Verständnis zur Skalierbarkeit von Maßnahmen in Stadt und Region wird mithilfe eines makroskopischen Mobilitätsmarkt-Modells geschaffen.

Die umfassende wissenschaftliche Begleitung TRIMMs ist darüber hinaus von der Wirkungs- und Prozessevaluation des Leitbilds sowie des Reallabors gekennzeichnet. Damit können Erkenntnisse zur Akzeptanz der Proband*innen sowie der Wirkungen auf das Mobilitätsverhalten erlangt werden. Es wird sichergestellt, dass Konzepte zur Verstetigung, Skalierung und Kommunikation erstellt werden und damit die Mobilitätswende im Großraum München vorangebracht wird.

1.2 Nutzen für die LHM:

- Entwicklung eines regionalen Leitbildes für Mobilität, das klar auf Nachhaltigkeit ausgelegt ist. Infolgedessen ist langfristig eine Entlastung der LHM im Bereich

<p>negativer Mobilitätseffekte zu erwarten</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichende Entwicklung innovativer Finanzierungsmöglichkeiten der Mobilität • Erprobung von Finanzierungsmöglichkeiten im Reallabor • Starke Partnerschaft von Wissenschaft, Verkehrsverbund, Stadtwerken und MZM-Partner*innen • Förderung des notwendigen Personals und der Sachmittel zu 100% (geplant)

2. Stellenbedarf	
VZÄ:	2
Fachbereich / Profitcenter:	GB1.3 / P43512300
Fördervolumen / Personenmonate	120
Aufgaben der Stelle:	
<p>Die wesentlichen Aufgabengebiete dieser Stelle umfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesamtprojektmanagement von Seiten der LHM • Koordination der Entwicklung der Leitlinien einer regionalen Mobilitätsstrategie • Einbindung und Koordination der betroffenen Fachstellen im MOR und stadtweit • Projektmanagement der Entwicklung und Evaluation eines sektorübergreifenden Finanzierungsmodells für Mobilitätsmaßnahmen • Entwicklung, Abstimmung und Umsetzung des Reallabors aus Sicht der LHM • Erhebung und Aufbereitung weiterer notwendiger Daten • Evaluation und Monitoring der entwickelten Methoden, Konzepte und Tools • Aufbereitung der Projektergebnisse und Überführung der wirksamen Maßnahmen in die betroffenen Teilstrategien der Mobilitätsstrategie 2035 	
Raumbedarf:	
<p>Der dargestellte zusätzliche Personalbedarf von 2 VZÄ im Projekt soll ab Stellenbeginn im GB1.3 im Verwaltungsgebäude des Mobilitätsreferats am Standort Blumenstraße 28b / 31 eingerichtet werden.</p> <p>Durch die beantragten Stellen wird also Flächenbedarf für voraussichtlich 2 Arbeitsplätze ausgelöst. Diese können aus Sicht des Mobilitätsreferats nur durch vorübergehende Nachverdichtung am Blumenstraße 28b / 31 untergebracht werden.</p> <p>Durch die beantragte Stelle wird Flächenbedarf ausgelöst. Der Arbeitsplatzbedarf kann aus Sicht des Mobilitätsreferats in den bereits zugewiesenen Flächen dauerhaft untergebracht werden. Es wird daher kein zusätzlicher Büroraumbedarf beim Kommunalreferat angemeldet.</p>	

3. Finanzielle Auswirkungen	
Produktzuordnung:	P43512300 / Strategie, Bezirksmanagement und Projektentwicklung
Zweck des Vorhabens:	
<p>Das Förderprojekt TRIMM ist ein aktiver Beitrag zur Unterstützung der Ziele der Mobilitätsstrategie 2035. Durch seinen kooperativen Ansatz werden wesentliche Grundlagen zur Umsetzung der Mobilitätswende wie eine die Stadtgrenze übergreifende regionale Mobilitätsstrategie und neue Wege zur Finanzierung entwickelt. Insbesondere durch die Zusammenarbeit zwischen LHM, der MVG, dem MVV, dem Freistaat Bayern, der TU</p>	

München den großen lokalen Unternehmen mit Bezug zur Mobilität werden Lösungen mit einem breiten politischen und gesellschaftlichen Konsens, hoher Akzeptanz und guter Umsetzbarkeit gefördert.

Es adressiert damit die Ziele der Mobilitätsstrategie zur Klimaneutralität und dem Modal Shift hin zu einer emissionsfreien und flächeneffizienten Mobilität, indem es die Durchsetzbarkeit, Umsetzung und Wirksamkeit von Maßnahmen innovativ unterstützt.

Hinweis zur Kostentransparenztabelle:

Die indirekten Kosten (Overhead – siehe Punkte 3.3.2) werden pauschal in Höhe von 25 Prozent auf die anrechenbaren direkten Kosten erstattet, v.a. Personalkosten. Ausgenommen sind Kosten für Unteraufträge und für Finanzhilfen zur Unterstützung Dritter. Aufgrund dieser Pauschale werden höhere Erträge erzielt als durch Personal- und Sachmittelausgaben direkt anfallen

In der Kostentransparenztabelle werden vereinfacht die Erlöse / Aufwendungen wie folgt dargestellt:

Personalkosten = städtische Jahresmittelbeträge

Sachkosten = Arbeitsplatzkosten, Ersteinrichtungskosten und Sachmittel (ohne Overhead)

Erträge = Personal- und Sachkosten x Förderquote

3.1 Erträge

Haushaltsjahr	Erstattungen (Projektantrag)	Erträge (Kostenfinanztafel)	HH-Zeilen- zuordnung
2024	152.120 €	198.683 €	2
2025	202.404 €	254.020 €	2
2026	152.404 €	203.520 €	2
2027	152.404 €	203.520 €	2
2028	152.404 €	203.520 €	2
2029	25.284 €	34.337 €	2
Summe	837.020 €	1.097.600 €	

3.2.1 konsumtive Aufwendungen (Personal)

Haushaltsjahr	Personalkosten (Projektantrag)	Personalkosten (JMB)
2024	126.620 €	167.850 €
2025	151.404 €	201.420 €
2026	151.904 €	201.420 €
2027	151.904 €	201.420 €
2028	151.904 €	201.420 €
2029	24.784 €	33.570 €
Summe	758.520 €	1.007.100 €

Hinweis:

Diese Differenz ist auf die durch das Personal- und Organisationsreferat stadtweit vorgegebenen Jahresmittelbeträge, die höher liegen als die hier tatsächlich anfallenden Aufwendungen für Personal, zurückzuführen. Bei der Einstellung des hier geforderten Personals wird seitens der Landeshauptstadt München auf die Einhaltung der Förderrichtlinien und somit des förderfähigen Höchstsatzes geachtet.

3.2.2 konsumtive Aufwendungen (Sachmittel)

Haushaltsjahr	Ersteinrichtungskosten (Z. 11)	Arbeitsplatzkosten (Z. 13)	Overheadkosten	Sachmittel (konsumtiv)	HH-Zeilenzuordnung
2024	4.000 €	1.333 €		25.500 €	11
2025		1.600 €		51.000 €	11
2026		1.600 €		500 €	11
2027		1.600 €		500 €	11
2028		1.600 €		500 €	11
2029		267 €		500 €	11
Summe	4.000 €	8.000 €	0 €	78.500 €	

3.3 investive Auszahlungen

Haushaltsjahr	Sachmittel (investiv)	HH-Zeilenzuordnung
Summe		0

Federführung:	MOR
Betroffene Referate:	MOR
Projektname:	zukunVT – Zuverlässige und kundenorientierte Verkehrstransformation
Projektstatus:	Projektskizze – 1. Stufe des zweistufigen Antragsverfahrens
Projektlaufzeit:	Voraussichtlich 01.01.2024 – 31.12.2026
Förderquote:	80 %
Gesamtvolumen:	Ca. 14,5 Mio. €
Fördersumme LHM:	Ca 544.395 €

1. Projektinhalt

1.1 Kurze Beschreibung der Aufgabe:

Förderprogramm: 3. Förderaufrufs auf Grundlage der Förderrichtlinie „Modellprojekte zur Stärkung des ÖPNV“ des BMDV, Projektskizze (1. Stufe eines zweistufigen Antragsverfahrens)

Konsortium: Das Konsortium besteht aus der Landeshauptstadt München, der Stadtwerke München GmbH, dem Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH und der Bayerischen Regiobahn GmbH. Die LHM ist durch das MOR vertreten.

Um auch zukünftig unter den sich verändernden Klimabedingungen in einem hoch verdichteten und stark vernetzten Siedlungs- und Wirtschaftsraum wie der Region München Lebensqualität und gesellschaftliche Teilhabe für alle Bevölkerungsgruppen zu garantieren, müssen kommunenübergreifende, klimaschonende und raumsparende Mobilitätskonzepte als vollwertige Alternative zum motorisierten Individualverkehr bereitgestellt werden. Für eine Stärkung des Umweltverbundes ist es unerlässlich, dass unterschiedliche umweltfreundliche Mobilitätsangebote eng miteinander verzahnt werden, einfach zu nutzen sind sowie zuverlässig jederzeit zur Verfügung stehen. Daher gilt es, das ÖPNV-Angebot kundenorientiert weiterzuentwickeln und ganzheitlich die Verkehrsträger S-Bahn, U-Bahn, Tram, Bus sowie sharing-Dienste für die letzte Meile physisch und digital zu einem ganzheitlichen und verlässlich verfügbaren Mobilitätsangebot zwischen Stadt und Umland zu vernetzen. Im Projekt „zukunVt“ werden Maßnahmen geplant, weiterentwickelt und umgesetzt, die die Erreichung dieser Ziele fördern.

Im Rahmen des Projekts zukunVT werden Maßnahmen in vier Teilprojekten umgesetzt. Das erste Teilprojekt „On Demand (ODM)“ zielt darauf ab, Ladeplätze in der Stadt und im Landkreis zur schnellen Aufladung von elektrisch-betriebenen PKWs zu schaffen. Eine Integration der On-Demand Services in MaaS-Apps sorgt für eine Optimierung des Kund*innenerlebnisses. Außerdem soll die Verzahnung zwischen klassischen Buslinien und ODM vollumfänglich konzeptioniert und getestet werden. Im Teilprojekt „BUS“ werden Maßnahmen ergriffen, um die Kund*innenorientierung und Verlässlichkeit des ÖPNV zu verbessern und Verlässlichkeit des vernetzten ÖPNV-Angebotes im Stadtrandbereich Münchens zu steigern. Im Teilprojekt „In / Out-System“ wird ein Smartphone basiertes CheckIn / CheckOut bzw. CheckIn / BeOut-System mit automatischer Fahrpreisberechnung eingeführt. Der Fokus des vierten Teilprojekts („Intermodales Routing“) liegt auf der Verbesserung der inter- und multimodalen Routingalgorithmen. Hier werden u. a. durch die gezielte Vernetzung von Mobilitätsangeboten der Ausbau der Auskunftssysteme vorangetrieben und Regeln zur algorithmischen Abbildung intermodaler Wegeketten optimiert.

1.2 Nutzen für die LHM:

- Teilprojekt ODM: Mitgestaltung der Umsetzung von ODM im Stadtgebiet, z.B. durch die Verantwortung von Konzepten zur Ladeinfrastruktur für ODM-Verkehre sowie zum

Substitutionspotenzial von ODM für den Busverkehr. Strategische Begleitung bei der Verbesserung des ÖPNV Gesamtsystems durch On-Demand-Mobilität.

- Teilprojekt In / Out-System:
Begleitung der Umsetzung eines In / out-Systems im Anschluss an das erfolgreiche Swipe+Ride-Projekt der MVV, wichtige Grundlage für zukünftige Innovation im Tarifsysteem sowie zur Integration von Sharing-Angeboten
- Teilprojekt intermodales Routing:
Einflussnahme auf die zukünftige Umsetzung intermodaler Wegeketten und ergänzender Funktionalitäten in den Mobilitätsplattformen, die eine wesentliche Grundlage der Nutzer*innenzufriedenheit sind. Wichtige Elemente zur Erreichung der Ziele der Mobilitätsstrategie 2035 (z.B. Verkettung von Angeboten des erweiterten Umweltverbunds, Integration von Standort-basierten Sharing-Lösungen, Reservierungsfunktionalitäten, Management von Abstellflächen) sind in diesem Teilprojekt verankert.

2. Stellenbedarf

VZÄ:	1,5
Fachbereich / Profitcenter:	GB1.3 (1 VZÄ) + GB1.1 (0,5 VZÄ) / P43512300
Fördervolumen / Personenmonate	54

Aufgaben der Stelle:

Die wesentlichen Aufgabengebiete dieser Stelle umfassen:

- Projektarbeit und Begleitung der Teilprojekte ODM, in / Out-System und Intermodales Routing
- Einbindung und Koordination der betroffenen Fachstellen im MOR und stadtweit
- Beauftragung Konzept ODM Ladesäuleninfrastruktur
- Beauftragung Konzept Bussubstitution durch ODM
- Beauftragung Beteiligungsprozess
- Aufbereitung der Projektergebnisse und Überführung der wirksamen Maßnahmen in die betroffenen Teilstrategien der Mobilitätsstrategie 2035

Raumbedarf:

Der dargestellte zusätzliche Personalbedarf von 1,5 VZÄ im Projekt soll ab Stellenbeginn im GB1 im Verwaltungsgebäude des Mobilitätsreferats am Standort Blumenstraße 28b / 31 eingerichtet werden.

Durch die beantragten Stellen wird also Flächenbedarf für voraussichtlich 2 Arbeitsplätze ausgelöst. Diese können aus Sicht des Mobilitätsreferats nur durch vorübergehende Nachverdichtung am Standort Blumenstraße 28b / 31 untergebracht werden.

Durch die beantragte Stelle wird Flächenbedarf ausgelöst. Der Arbeitsplatzbedarf kann aus Sicht des Mobilitätsreferats in den bereits zugewiesenen Flächen dauerhaft untergebracht werden. Es wird daher kein zusätzlicher Büroraumbedarf beim Kommunalreferat angemeldet.

3. Finanzielle Auswirkungen

Produktzuordnung:	P43512300 / Strategie, Bezirksmanagement und Projektentwicklung
--------------------------	---

Zweck des Vorhabens:

Das Förderprojekt zukunVT unterstützt die Ziele der Mobilitätsstrategie 2035 aktiv. Es dient auf Basis des Förderprogramms des BMDV der Förderung des ÖPNV.

Es adressiert damit die Ziele der Mobilitätsstrategie zur Klimaneutralität und dem Modal Shift hin zu einer emissionsfreien und flächeneffizienten Mobilität, indem es die Bereitstellung eines attraktiven ÖPNV aktiv unterstützt.

Hinweis zur Kostentransparenztabelle:

Die indirekten Kosten (Overhead – siehe Punkte 3.3.2) werden pauschal in Höhe von 25 Prozent auf die anrechenbaren direkten Kosten erstattet, v.a. Personalkosten. Ausgenommen sind Kosten für Unteraufträge und für Finanzhilfen zur Unterstützung Dritter. Aufgrund dieser Pauschale werden höhere Erträge erzielt als durch Personal- und Sachmittelausgaben direkt anfallen

In der Kostentransparenztabelle werden vereinfacht die Erlöse / Aufwendungen wie folgt dargestellt:

Personalkosten = städtische Jahresmittelbeträge

Sachkosten = Arbeitsplatzkosten, Ersteinrichtungskosten und Sachmittel (ohne Overhead)

Erträge = Personal- und Sachkosten x Förderquote

3.1 Erträge

Haushaltsjahr	Erstattungen (Projektantrag)	Einsparungen (Referatsbudget)	Erträge (Kostenfinanztable)	HH-Zeilenzuordnung
2024	212.398 €	61.453 €	245.812 €	
2025	168.398 €	49.453 €	197.812 €	
2026	163.598 €	48.453 €	193.812 €	
Summe	544.394 €	159.359 €	637.436 €	

3.2.1 konsumtive Aufwendungen (Personal)

Haushaltsjahr	Personalkosten (Projektantrag)	Personalkosten (JMB)
2024	91.598 €	151.065 €
2025	91.598 €	151.065 €
2026	91.598 €	151.065 €
Summe	274.794 €	453.195 €

Hinweis:

Diese Differenz ist auf die durch das Personal- und Organisationsreferat stadtweit vorgegebenen Jahresmittelbeträge, die höher liegen als die hier tatsächlich anfallenden Aufwendungen für Personal, und der Förderquote zurückzuführen. Bei der Einstellung des hier geforderten Personals wird seitens der Landeshauptstadt München auf die Einhaltung der Förderrichtlinien und somit des förderfähigen Höchstsatzes geachtet.

3.2.2 konsumtive Aufwendungen (Sachmittel)

Haushaltsjahr	Ersteinrichtungs-kosten (Z. 11)	Arbeitsplatz-kosten (Z. 13)	Overhead-kosten	Sachmittel (konsumtiv)	HH-Zeilen-zuordnung
2024	3.000 €	1.200 €		151.000 €	13
2025		1.200 €		96.000 €	13
2026		1.200 €		90.000 €	13
Summe	3.000 €	3.600 €	0 €	337.000 €	

3.3 investive Auszahlungen

Haushaltsjahr	Sachmittel (investiv)	HH-Zeilenzuordnung
Summe		0

Federführung:	MOR
Betroffene Referate:	MOR
Projektname:	MoveRegioM – Phase 3 – Modellhafte Schaffung eines regionalen Mobilitätsverbunds in Stadt und Region München
Projektstatus:	Projektantrag
Projektlaufzeit:	Voraussichtlich 01.11.2024 – 31.10.2026
Förderquote:	90 %
Gesamtvolumen:	Ca. 4,5 Mio. €
Fördersumme LHM:	Ca 925.000 €

1. Projektinhalt

1.1 Kurze Beschreibung der Aufgabe:

Förderprogramm: FONA "MobilitätsWerkStadt 2025" des BMBF, 3. Phase der Förderung

Die Projektkonsortium unter der Leitung der Landeshauptstadt München, vertreten durch das Mobilitätsreferat, besteht aus Münchner Verkehrs- und Tarifverbund (MVV), den Münchner Stadtwerken (SWM), dem Münchner Landkreis (LKM) sowie die Universität der Bundeswehr München (UniBW), Professur für intelligente, multimodale Verkehrssystem.

Zentraler Ansatz des Projekts MoveRegioM ist es, im Sinne des Förderprogramms MobilitätsWerkStadt2025 und der Mobilitätsstrategie 2035 der LHM, klassische und innovative Mobilitätsangebote zur Lösung kommunaler Verkehrsprobleme über Verwaltungsgrenzen und Raumkategorien hinweg miteinander zu verbinden. Die verschiedenen räumlichen Ebenen des Projektraums umfassen die Münchner Innenstadt, den Innenstadtrand, das Stadtrandgebiet sowie die Region und werden im Nordsektor der Stadt sowie den nördlich angrenzenden Kommunen verortet. In den insgesamt drei Förderphasen soll ein gebietskörperschafts-übergreifendes Mobilitätskonzept erarbeitet und einzelne Maßnahmen in Beispielräumen erprobt werden. Die Förderphasen 1 bis 3 bauen dabei sukzessiv aufeinander auf.

Ziel ist, dass diese Angebote attraktive Mobilitätsalternativen zum privaten PKW darstellen und dadurch zusätzlich die Akzeptanz eines neuen Straßenraummanagements in der Innenstadt und dem Innenstadtrand fördern. Die Pendler*innen im Münchner Norden sollen hierdurch eine bessere Anbindung an den öffentlichen Personen-Nahverkehr (ÖPNV) erhalten. Dabei spielen attraktive, neue und nachhaltige Mobilitätsangebote eine große Rolle: On-Demand-Services und regionale Shared Mobility-Angebote wie beispielsweise das MVG-Rad oder E-Tretroller-Verleihsysteme sollen den Bürger*innen in Stadt und Region die "erste und letzte Meile" auf dem Weg zum und vom ÖPNV-Angebot erleichtern. Die Vernetzung der verschiedenen Fortbewegungsmittel untereinander findet über sogenannte Mobilitätspunkte statt, die an verschiedenen Stellen in der Region etabliert werden sollen. Mögliche Tangentialverbindungen des ÖPNV stellen ebenfalls einen Untersuchungsschwerpunkt im Projekt dar. Dabei werden Seilbahnen und Schnellbusse als weitere sinnvolle Ergänzung des Mobilitätsangebots überprüft.

Komplementär zu den Angebotsverbesserungen im ÖPNV und der Shared Mobility werden für die Innenstadt und den Innenstadtrand Konzepte zur Neuordnung des öffentlichen Straßenraums und der Parkraumnutzung entwickelt. Diese sollen als Push-Maßnahmen die Nutzung der neuen Angebote fördern und gleichzeitig durch diese eine höhere Akzeptanz erfahren.

In Förderphase 3 sollen die erprobten Maßnahmen aus Phase 2 weiter verstetigt und auf zusätzliche Gebiete ausgeweitet sowie Erkenntnisse übertragen werden. Dies soll mittels

eines Verstetigungs- und Transferkonzeptes – des sogenannten Mobilitätsbaukastens MoveRegioM – umgesetzt werden. Das Projektgebiet wird hierfür vom Nordsektor Münchens auf den gesamten MVV-Raum ausgeweitet, um eine größere Wirkung zu erzielen.

1.2 Nutzen für die LHM:

- Entwicklung von wirksamen Maßnahmen zur Erreichung der Ziele der Mobilitätsstrategie 2035 vor allem im Hinblick auf Pendler*innenmobilität, Shared Mobility, Flächenmanagement sowie Kommunikation und Partizipation (Klimaneutralität, Modal Shift zu flächenschonenden und emissionsfreien Verkehrsmitteln, Verkehrssicherheit)
- Ausbau und Verfestigung der interkommunalen Zusammenarbeit als Basis wirkungsvoller Mobilitätslösungen
- Förderung des Personals und der Sachkosten zu 90%, effektive Ergänzung vorhandener Mittel zur Umsetzung der Mobilitätswende
- Verstetigung und Weiterentwicklung der Maßnahmen der aktuellen 2. Umsetzungsphase
- Erarbeitung von Prozessen zum Transfer, Kommunikation und Partizipation

2. Stellenbedarf

VZÄ:	3
Fachbereich / Profitcenter:	GB1.3 / P43512300
Fördervolumen / Personenmonate	54

Aufgaben der Stelle:

Die wesentlichen Aufgabengebiete dieser Stelle umfassen:

- Gesamtprojektmanagement des Projekts
- Umsetzung der Arbeitspakete des Projektantrags
- Einbindung und Koordination der betroffenen Fachstellen im MOR und stadtwweit
- Evaluation und Monitoring der entwickelten Methoden, Konzepte und Tools
- Entwicklung eines Kommunikations- und Partizipationskonzepts für die entwickelten Maßnahmen
- Aufbereitung der Projektergebnisse und Überführung der wirksamen Maßnahmen in die betroffenen Teilstrategien der Mobilitätsstrategie 2035

Raumbedarf:

Der dargestellte zusätzliche Personalbedarf von 3 VZÄ im Projekt soll ab Stellenbeginn im GB1 im Verwaltungsgebäude des Mobilitätsreferats am Standort Blumenstraße 28b / 31 eingerichtet werden.

Durch die beantragten Stellen wird also Flächenbedarf für voraussichtlich 3 Arbeitsplätze ausgelöst. Diese können aus Sicht des Mobilitätsreferats nur durch vorübergehende Nachverdichtung am Standort Blumenstraße 28b / 31 untergebracht werden.

Durch die beantragte Stelle wird Flächenbedarf ausgelöst. Der Arbeitsplatzbedarf kann aus Sicht des Mobilitätsreferats in den bereits zugewiesenen Flächen dauerhaft untergebracht werden. Es wird daher kein zusätzlicher Büroraumbedarf beim Kommunalreferat angemeldet.

Da zwei der Stellen im Projekt MoveRegioM bereits vorhanden sind und die Arbeitsplätze eingerichtet wurden, wird für 2,0 VZÄ kein zusätzlicher

Bürraumbedarf beim Kommunalreferat angemeldet.

3. Finanzielle Auswirkungen

Produktzuordnung: P43512300 / Strategie, Bezirksmanagement und Projektentwicklung

Zweck des Vorhabens:

Ziel des Projekts MoveRegionM ist über drei Projektphasen hinweg die nachhaltige Verbesserung der (individuellen) Mobilität in Stadt und Region München durch eine systemische Optimierung der Leistungsfähigkeit, Sicherheit, Stabilität, der Umwelt- und Sozialverträglichkeit sowie der Wirtschaftlichkeit. Konkret sollen dabei bestehende Mobilitätsdienstleistungen sinnvoll und stärker vernetzt, neue innovative Technologien integriert und flankierende Maßnahmen zur Optimierung des Umweltverbunds eruiert und umgesetzt werden. Wesentliche Schritte werden zudem zur Förderung der Nahmobilität im Rahmen der Altstadt für Alle erreicht.

Das Projekt zielt direkt auf die Ziele der Mobilitätsstrategie 2035 zum Modal Shift hin zu emissionsfreier Mobilität, Klimaneutralität und Flächeneffizienz ab. Durch eine ergänzende Personalstelle für Kommunikation und Partizipation wird zum einen eine zielgerichtete, auf die Bürger*innen und alle betroffenen Stakeholder einbeziehende Maßnahmenentwicklung gewährleistet und zum anderen durch eine ergänzende Prozessentwicklung eine effektive Übertragbarkeit der Ergebnisse sichergestellt.

Hinweis zur Kostentransparenztabelle:

Die indirekten Kosten (Overhead – siehe Punkte 3.3.2) werden pauschal in Höhe von 25 Prozent auf die anrechenbaren direkten Kosten erstattet, v.a. Personalkosten. Ausgenommen sind Kosten für Unteraufträge und für Finanzhilfen zur Unterstützung Dritter. Aufgrund dieser Pauschale werden höhere Erträge erzielt als durch Personal- und Sachmittelausgaben direkt anfallen

In der Kostentransparenztabelle werden vereinfacht die Erlöse / Aufwendungen wie folgt dargestellt:

Personalkosten = städtische Jahresmittelbeträge

Sachkosten = Arbeitsplatzkosten, Ersteinrichtungskosten und Sachmittel (ohne Overhead)

Erträge = Personal- und Sachkosten x Förderquote

3.1 Erträge

Haushaltsjahr	Erstattungen (Projektantrag)	Einsparungen (Referatsbudget)	Erträge (Kosten- finanztabelle)	HH-Zeilen- zuordnung
2024	42.104 €	5.326 €	47.930 €	
2025	673.823 €	77.753 €	699.777 €	
2026	208.719 €	25.428 €	228.848 €	
Summe	924.646 €	108.506 €	976.554 €	

3.2.1 konsumtive Aufwendungen (Personal)

Haushaltsjahr	Personalkosten (Projektantrag)	Personalkosten (JMB)
2024	41.654 €	50.355 €
2025	249.923 €	302.130 €
2026	208.269 €	251.775 €
Summe	499.846 €	604.260 €

Hinweis:

Diese Differenz ist auf die durch das Personal- und Organisationsreferat stadtweit vorgegebenen Jahresmittelbeträge, die höher liegen als die hier tatsächlich anfallenden Aufwendungen für Personal, sowie die Förderquote zurückzuführen. Bei der Einstellung des hier geforderten Personals wird seitens der Landeshauptstadt München auf die Einhaltung der Förderrichtlinien und somit des förderfähigen Höchstsatzes geachtet.

3.2.2 konsumtive Aufwendungen (Sachmittel)

Haushaltsjahr	Ersteinrichtungs-kosten (Z. 11)*	Arbeitsplatz-kosten (Z. 13)	Overhead-kosten	Sachmittel (konsumtiv)	HH-Zeilen-zuordnung
2024	2.000 €	400 €		500 €	13
2025		2.400 €		473.000 €	13
2026		2.000 €		500 €	13
Summe	2.000 €	4.800 €	0 €	474.000 €	

*Zwei Arbeitsplätze sind bereits vorhanden, daher wird nur für eine VZÄ die Ersteinrichtung aufgeführt.

3.3 investive Auszahlungen

Haushaltsjahr	Sachmittel (investiv)	HH-Zeilenzuordnung
Summe	0	

Federführung:	MOR
Betroffene Referate:	MOR
Projektname:	M Cube – Münchner Cluster für die Zukunft der Mobilität in Metropolregionen – Phase 2
Projektstatus:	Vorbereitung Projektantrag Phase 2
Projektlaufzeit:	01.11.2024 – 31.10.2027
Förderquote:	50 - 100 %
Gesamtvolumen:	15 Mio. €
Fördersumme LHM:	Noch final in Abstimmung (Antrag 2024)

1. Projektinhalt

1.1 Kurze Beschreibung der Aufgabe:

Förderprogramm: "Clusters4Future" des BMBF

Der Münchner Cluster für die Zukunft der Mobilität in Metropolregionen (M Cube) verfolgt die Vision, München als Vorreiterin für nachhaltige und transformative Mobilitätsinnovationen zu etablieren. M Cube nutzt die einmalige geografische Konzentration von Innovationsakteur*innen im Mobilitätssektor als „lernende Region“, um skalierbare Lösungen mit Modellcharakter für Metropolregionen in Deutschland und weltweit zu entwickeln.

Der langfristig angelegte Cluster über voraussichtlich drei Mal drei Jahre (2021 – 2030) verfügt über das Potenzial, den Mobilitätswandel aktiv und über die Region hinaus zu gestalten. Aufbauend auf bestehenden technologien-, disziplinen- und sektorenübergreifenden Kooperationen vereint M Cube unter der Leitung durch die TU München zentrale Akteur*innen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft, um Sprunginnovationen mit großer wirtschaftlicher Wirkmacht und hohem Lösungspotenzial für globale Herausforderungen zu realisieren.

M Cube umfasst in der Phase 1 (2021 – 2024) insgesamt elf Innovationsprojekte in drei Innovationsfeldern, die in transdisziplinären Konsortien bearbeitet werden und an aktuellen Themenschwerpunkten im Mobilitätsbereich ausgerichtet sind. Horizontal verbindend dazu liegen drei Integrationsprojekte in drei strategischen Integrationsfeldern. Alle Projekte weisen ein eigenständiges Projektbudget und Konsortium auf.

Für die Phase 2 werden aktuell die Projekte entwickelt. Da es zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht möglich ist, den Umfang final abzubilden, werden im vorliegenden Beschluss nur bereits zum Zeitpunkt der Beschlusserstellung feststehende Ressourcen angesetzt.

Der tatsächliche Umfang wird voraussichtlich höher liegen. Die notwendigen weiteren Finanzbedarfe sollen aus Erlösen aus Fördergeldern und bereits bewilligten Haushaltsmitteln gedeckt werden. Ein entsprechender Beschlussentwurf wird dem Stadtrat im Frühjahr 2024 zur Entscheidung vorgelegt. Dabei ergeben sich keine negativen Auswirkungen auf den städtischen Haushalt.

1.2 Nutzen für die LHM:

- Entwicklung von wirksamen Maßnahmen zur Erreichung der Ziele der Mobilitätsstrategie 2035 (Klimaneutralität, Modal Shift zu flächenschonenden und emissionsfreien Verkehrsmitteln, Verkehrssicherheit, Flächeneffizienz)
- Starke Partnerschaft zwischen TU München und der LHM sowie weiteren über 50 Partner*innen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft
- Förderung des notwendigen Personals mit bis zu 100%

2. Stellenbedarf

VZÄ:

2

Fachbereich / Profitcenter:	GB1.31 / P43512300
Fördervolumen / Personenmonate	72
Aufgaben der Stelle:	
<p>Die wesentlichen Aufgabengebiete dieser Stellen umfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Koordination und Übernahme der Aufgaben der LHM im Förderprojekt MCube, • Schnittstelle zwischen dem Projektkonsortium und den betroffenen Dienststellen der LHM • Projektbegleitende Evaluation (Nutzeranalysen, Fokusgruppenbefragungen, etc.) • Verantwortung der Einholung und Erstellung notwendiger Beschlüsse und Genehmigungen • Entwicklung von Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Mobilitätsstrategie der LHM auf Basis der Projektergebnisse. 	
Raumbedarf:	
<p>Der dargestellte zusätzliche Personalbedarf von 2 VZÄ im Projekt soll ab Stellenbeginn im GB1.31 im Verwaltungsgebäude des Mobilitätsreferats am Standort Blumenstraße 28b / 31 eingerichtet werden.</p> <p>Durch die beantragten Stellen wird also Flächenbedarf für voraussichtlich 2 Arbeitsplätze ausgelöst. Diese können aus Sicht des Mobilitätsreferats nur durch vorübergehende Nachverdichtung am Standort Blumenstraße 28b / 31 untergebracht werden.</p> <p>Durch die beantragte Stelle wird Flächenbedarf ausgelöst. Der Arbeitsplatzbedarf kann aus Sicht des Mobilitätsreferats in den bereits zugewiesenen Flächen dauerhaft untergebracht werden. Es wird daher kein zusätzlicher Büroraumbedarf beim Kommunalreferat angemeldet.</p>	

3. Finanzielle Auswirkungen	
Produktzuordnung:	P43512300 / Strategie, Bezirksmanagement und Projektentwicklung
Zweck des Vorhabens:	
<p>M Cube verfolgt eine offene und missionsgetriebene Innovationskultur, die es ermöglicht, das Leitbild „Innovationen für den Mobilitätswandel – miteinander – möglich – machen“ als Zusammenspiel von drei Missionen aufzugreifen und umzusetzen: die Verbesserung der Qualität der Zeit, der Qualität des Raums und der Qualität der Luft.</p> <p>Qualität der Zeit bezieht sich zum einen auf die Effizienz des Verkehrssystems, mit Blick auf Infrastrukturkapazitäten und Verkehrsfluss. Zum anderen geht es hier um eine zeitlich zuverlässige und komfortable Mobilität zwischen alltäglichen Aufenthaltsorten.</p> <p>Qualität des Raums bezieht sich auf die Auswirkungen von Mobilitätsinnovation auf den öffentlichen Raum und die regionalen Freiräume. Es sollen vielfältige neue Erholungs- und Bewegungsräume geschaffen werden, die für die gesamte Bevölkerung zugänglich sind.</p> <p>Qualität der Luft bezieht sich auf verkehrsbedingte Umweltbelastungen. Alle Projekte in M Cube haben zum Ziel, neben der Reduktion lokaler Luftschadstoffe auch für das globale Klima durch Einsparung von CO2 einen Beitrag zu leisten.</p> <p>Es adressiert damit die Ziele der Mobilitätsstrategie 2035 zur Klimaneutralität, Verkehrssicherheit und dem Modal Shift hin zu einer emissionsfreien und flächeneffizienten Mobilität.</p>	

Hinweis zur Kostentransparenztabelle:

Die indirekten Kosten (Overhead – siehe Punkte 3.3.2) werden pauschal in Höhe von 25 Prozent auf die anrechenbaren direkten Kosten erstattet, v.a. Personalkosten. Ausgenommen sind Kosten für Unteraufträge und für Finanzhilfen zur Unterstützung Dritter. Aufgrund dieser Pauschale werden höhere Erträge erzielt als durch Personal- und Sachmittelausgaben direkt anfallen

In der Kostentransparenztabelle werden vereinfacht die Erlöse / Aufwendungen wie folgt dargestellt:

Personalkosten = städtische Jahresmittelbeträge

Sachkosten = Arbeitsplatzkosten, Ersteinrichtungskosten und Sachmittel (ohne Overhead)

Erträge = Personal- und Sachkosten x Förderquote

3.1 Erträge

Haushaltsjahr	Erstattungen (Projektantrag)	Einsparungen (Referatsbudget)	Erträge (Kostenfinanztabelle)	HH-Zeilen- zuordnung
2024	43.918 €	43.918 €	43.918 €	2
2025	151.510 €	151.510 €	151.510 €	2
2026	201.510 €	201.510 €	201.510 €	2
2027	134.592 €	134.592 €	134.592 €	2
Summe	531.530 €	531.530 €	531.530 €	

3.2.1 konsumtive Aufwendungen (Personal)

Haushaltsjahr	Personalkosten (Projektantrag)	Personalkosten (JMB)
2024	16.785 €	33.570 €
2025	100.710 €	201.420 €
2026	100.710 €	201.420 €
2027	83.925 €	167.850 €
Summe	302.130 €	604.260 €

Hinweis:

Mit den Personalkosten wird bereits bestehendes Personal aus M Cube – Phase 1 refinanziert, so dass hier beim Fördermittelgeber die tatsächlichen Personalkosten angesetzt werden können. Die Förderquote beträgt 50% in der Kalkulation.

3.2.2 konsumtive Aufwendungen (Sachmittel)

Haushaltsjahr	Erstein- richtungs- kosten (Z. 11)	Arbeitsplatz- kosten (Z. 13)	Overhead- kosten	Sachmittel (konsumtiv)	HH-Zeilen- zuordnung
2024	4.000 €	267 €		50.000 €	13
2025		1.600 €		100.000 €	13
2026		1.600 €		200.000 €	13
2027		1.333 €		100.000 €	13
Summe	4.000 €	4.800 €	0 €	450.000 €	

Mit den Personalkosten wird bereits bestehendes Personal aus M Cube – Phase 1 refinanziert, so dass hier beim Fördermittelgeber die tatsächlichen Personalkosten angesetzt werden können.

3.3 investive Auszahlungen

Haushaltsjahr	Sachmittel (investiv)	HH-Zeilenzuordnung
Summe		0

Datum: 05.12.2023
Telefon: +49 (89) 233 [REDACTED]



Landeshauptstadt München
Stadtkämmerei

Haushaltswirtschaft und Finanzplanung
Teilhaushalte
SKA 2.12

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V10880 Förderprojekte im Mobilitätsreferat - Darstellung der Finanzierung

Beschlussvorlage für den Mobilitätsausschuss am 13.12.2023
Öffentliche Sitzung

I. An das Mobilitätsreferat

Die Stadtkämmerei erhebt gegen die o.g. Beschlussvorlage keine Einwendungen.

Der Stadtrat hat in der Vollversammlung vom 26.07.2023 die Umsetzung der in der Anlage 3 bzw. Anlage zu den Beschlüssen „Haushaltsplan 2024, Eckdatenbeschluss“ (Sitzungsvorlagen Nrn. 20-26 / V 09452 -öffentlich- und 20-26 / V 10305 -nichtöffentlich-) enthaltenen Beschlüsse grundsätzlich genehmigt.

Die vorliegende Beschlussvorlage ist **kein** Bestandteil der Anlage 3 beim Mobilitätsreferat.

Im Rahmen des Eckdatenbeschlusses wurde festgelegt, dass für den Haushalt 2024 keine weiteren Ausweitungen durch Finanzierungsbeschlüsse ohne vollständige Kompensation bzw. Refinanzierung zugelassen werden.

Die in der vorliegenden Beschlussvorlage genannten Maßnahmen werden ohne weitere Haushaltsausweitung durch Zuweisungen bzw. bereits vorhandene Mittel finanziert, daher kann eine Zustimmung der Stadtkämmerei erfolgen. Wir weisen vorsorglich darauf hin, dass die Maßnahmen aus dem bereits vorhandenen Referatsbudget getragen werden müssen, sofern Förderzusagen bzw. in Aussicht gestellte Mittel wider Erwarten nicht eingehalten / ausgereicht werden.

Darüber hinaus verweisen wir auf die Stellungnahme des Personal- und Organisationsreferats.

Das Büro des Oberbürgermeisters sowie das Direktorium D-HAII-V1 (Beschlusswesen), das Personal- und Organisationsreferat und das Revisionsamt erhalten je einen Abdruck der Stellungnahme zur Kenntnis.

Gezeichnet
[REDACTED] am 04.12.2023

Datum: 04.12.23
Telefon: 0 233-
Andreas Mickisch

**Personal- und
Organisationsreferat**
Der Referent

Förderprojekte im Mobilitätsreferat Darstellung der Finanzierung

der Projekte

- SUM
- DeineStadt
- metaCCAZE

der Projektskizzen

- TRIMM
- zukunVT

der Projektanträge

- MoveRegioM – Phase 3
- M Cube – Phase 2

Produkt 43111000 Overheadkosten Referats- und Geschäftsleitung

Produkt 43512300 Strategie, Bezirksmanagement und Projektentwicklung

Beschluss über die Finanzierung für die Jahre 2023 – 2029

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 10880

Beschlussvorlage für den Mobilitätsausschuss am 13.12.2023 (VB)

Öffentliche Sitzung

Stellungnahme des Personal- und Organisationsreferats

An das Mobilitätsreferat

- Vorab per E-Mail -

Das Personal- und Organisationsreferat nimmt von der kurzfristig mit E-Mail vom 27.11.2023 zur Stellungnahme bis 01.12.2023 zugeleiteten Beschlussvorlage Kenntnis und gibt eine Stellungnahme wie folgt ab:

Das Personal- und Organisationsreferat erhebt keine Einwände gegen die vorliegende Beschlussvorlage.

Die dargestellten Stellenausweitungen entsprechen z.T. den in der Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 09452 „Haushaltsplan 2024, Eckdatenbeschluss“ (vgl. Anlage 3, MOR-003 sowie MOR-N009) abgestimmten und anerkannten Bedarfen (3,0 VZÄ). Die Finanzierung dieser Kapazitätsausweitungen sowie weitere 9,5 VZÄ erfolgt aus z. T. vollständigen Refinanzierungen. Der Eigenanteil wird aus Referatsbudget finanziert.

Wir bitten diese Stellungnahme der Beschlussvorlage beizufügen.

Die Stadtkämmerei und das Direktorium erhalten je einen Abdruck der Stellungnahme.



Andreas Mickisch
Berufsmäßiger Stadtrat

Datum: 29.11.2023

Telefon: 0 233- [REDACTED]

Telefax: 0 233- [REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]**Kommunalreferat**

GeodatenService UA

Kompetenzzentrum Digitaler

Zwilling

KR-GSM-GDZ-DZ

Förderprojekte im Mobilitätsreferat**Darstellung der Finanzierung****der Projekte**

- SUM
- DeineStadt
- metaCCAze

der Projektskizzen

- TRIMM
- zukunVT

der Projektanträge

- MoveRegioM – Phase 3
- M Cube – Phase 2

Produkt 43111000 Overheadkosten Referats- und Geschäftsleitung**Produkt 43512300 Strategie, Bezirksmanagement und Projektentwicklung****Beschluss über die Finanzierung für die Jahre 2023 – 2029**

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 10880

Beschluss des Mobilitätsausschusses vom 13.12.2023 (VB)

Öffentliche Sitzung

An das Mobilitätsreferat – Geschäftsleitung – Haushalts- und Rechnungswesen, [REDACTED]

Mit E-Mail vom 27.11.2023 wurde das Kommunalreferat (KR) um Mitzeichnung der oben genannten Sitzungsvorlage bis 01.12.2023 gebeten.

In der Beschlussvorlage beantragt das Mobilitätsreferat (MOR) gemäß Ziffer A2. (Seite 8 ff) folgende Stellenzuschaltungen:

Projekt	Stellen (VZÄ)	Befristung
SUM	1,0	01.06.2023 – 31.05.2026
DeineStadt	1,0	01.02.2024 – 30.09.2026
metaCCaze	2,0	01.01.2024 – 31.12.2027
TRIMM	2,0	Vsl. 03/2024 – 02/2029
zukunVT	1,5	Vsl. 01/2024 – 12/2026
MoveRegioM Phase 3	3,0	Vsl. 11/2024 – 10/2026
M Cube Phase 2	2,0	Vsl. 11/2024 – 10/2027

Durch die beantragten Stellen wird gemäß Ziffer A3. (Seite 10 ff) Flächenbedarf ausgelöst. Der zusätzliche Personalbedarf von insgesamt 11,5 VZÄ soll ab Stellenbeginn im Geschäftsbereich MOR-GB1 in den Projekten SUM, metaCCaze, TRIMM, zukunVT, MoveRegioM und M Cube Phase 2 im Verwaltungsgebäude des MOR am Standort Blumenstraße 28b/31 sowie die 2 x 0,5 VZÄ im Projekt „DeineStadt“ im RL-Stab2 am Standort Implerstraße 9 und im Geschäftsbereich MOR-GB1 am Standort Blumenstraße 28 b/31 für die Dauer der Befristung eingerichtet werden. Es wird daher kein zusätzlicher Büroraumbedarf

beim KR angemeldet.

Das KR ist mit den Ausführungen zum Büroraumbedarf einverstanden.

Unsere Stellungnahme beschränkt sich auf das **Förderprojekt DeineStadt**. Alle weiteren Projekte, Projektskizzen oder -anträge werden aufgrund der kurzen Bearbeitungszeit für diese Stellungnahme nicht von uns betrachtet.

Im Förderprojekt DeineStadt ist die Landeshauptstadt München (LHM) federführend durch das MOR vertreten. Das MOR wird unterstützt durch den GeodatenService im KR (KR-GSM). Mit Beschluss der Vollversammlung vom 16.12.2020 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 01712) sowie vom 30.11.2022 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 07758) wird der Digitale Zwilling München federführend von KR-GSM für die LHM aufgebaut und weiterentwickelt. Für das Förderprojekt DeineStadt setzt das MOR auf die Möglichkeiten des Digitalen Zwillings auf und, wie in Anlage 2 der vorliegenden Sitzungsvorlage ausgeführt wird, **„bringt die Kombination aus Gamification und Digitalem Zwilling entscheidende Vorteile und Innovationen mit sich“**.

Dies ist nur mit tatkräftiger Unterstützung von KR-GSM möglich. Das Projektbudget von DeineStadt sieht für die LHM ausschließlich Sachmittel und Personalkosten für das MOR vor. Dies wurde so in gemeinsamer Abstimmung festgelegt, damit der fachliche Fokus im Förderprojekt gewährleistet ist und die verfügbaren Mittel für die Erreichung fachlicher Ziele genutzt werden. **Zugleich können die Dienstleistungen von KR-GSM jedoch nicht als selbstverständlich erachtet werden.** Erforderliche Sachmittel für eine fortlaufende Aktualisierung der Datengrundlage des Digitalen Zwillings haben im Rahmen des Eckdatenbeschlusses 2024 keine Anerkennung erfahren. Damit kann nicht gewährleistet werden, dass die Projektergebnisse von DeineStadt auf aktuelle städtische Daten aufbaut werden können. Letztendlich kommt es für das MOR, wie auch für weitere Referate, zu spürbaren Einschränkungen und insbesondere auch personellen Mehraufwänden in der eigenen Aufgabenerfüllung.

Unter dem Vorbehalt, dass entsprechende Hinweise übernommen werden, stimmt das KR der Beschlussvorlage zu.

Wir möchten an dieser Stelle besonders unseren Dank an die Kolleg_innen des MOR ausdrücken für die kollegiale Zusammenarbeit und das beiderseitige Vertrauen zueinander.

Mit besten Grüßen

Gez.

Kristina Frank
Kommunalreferentin

Datum: 04.12.2023

Telefon: 0 233 [REDACTED]

Laura Dornheim
[REDACTED]

IT-Referat

Referatsleitung

RIT-RL

Förderprojekte im Mobilitätsreferat

**Darstellung der Finanzierung der Projekte SUM, Deine Stadt, metaCCAZE, der Projekt-
skizzen TRIMM, zukunVT, der Projektanträge MoveRegioM – Phase 3, M Cube – Phase 2**

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 10880

MOR-GL2, [REDACTED]

Sehr geehrte Damen* und Herren*,

das IT-Referat stimmt o. g. Beschlussvorlage zu, bittet jedoch, folgende Stellungnahme einzu-
arbeiten und der Beschlussvorlage beizufügen:

Wir begrüßen die Teilnahme des MOR an den Förderprojekten.

Für 2024 wurde vom Mobilitätsreferat kein IT-Projekt für diese Förderprojekte angemeldet.

In einigen Förderprojekten (Deine Stadt, metaCCAZE, zukunVT) werden IT-Anwendungen und
Digitalisierung erwähnt, es sind jedoch keine Sachleistungen für it@M eingeplant. it@M kann
damit bei den Förderprojekten nur mit den bestehenden Services unterstützen.

Dabei ist allerdings zu klären, ob diese Serviceleistungen förderfähig sind. Vorsorglich weisen
wir darauf hin, dass eine dauerhafte Nutzung der eventuell mit den Förderprojektpartnern ent-
wickelten IT-Systeme nur innerhalb eines IT-Projektes im Einklang mit den Konformitätsregeln
der LHM erfolgen kann.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Dr. Laura Dornheim

IT-Referentin

